



## **Motion Pardini Giorgio und Mit. über eine Digitalisierungsstrategie für den Kanton Luzern**

eröffnet am 15. Mai 2018

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Digitalisierungsstrategie zu erarbeiten und diese dem Kantonsrat in einem Planungsbericht vorzulegen. Die Fortschritte darüber sollen dem Kantonsrat periodisch zur Kenntnisnahme vorgelegt werden.

### Begründung:

Die technologische Transformation, bekannt unter dem Begriff «Digitalisierung», ist in vollem Gange. Immer bessere Netze und immer leistungsfähigere Rechner vernetzen Menschen, Maschinen und Prozesse weltweit. Das Sammeln von Daten und die Möglichkeiten zu deren Speicherung und Verarbeitung haben noch nie dagewesene Masse erreicht (Big Data, Cloud Services). Algorithmen halten via Chatbots sichtbaren Einzug in unseren Alltag, Smartphones, Drohnen, KI-Roboter und 3-D-Druck geben der Digitalisierung ein Gesicht.

Es gilt für die Wirtschaft und die politischen Behörden, die Chancen zu nutzen und die Risiken zu minimieren. Gefordert sind die Behörden unter anderem auch als Dienstleister. Der Mehrwert für die Bevölkerung ist vielseitig, wie die nachfolgenden wenigen Beispiele zeigen:

- Online-Schalter für den unkomplizierten Bezug von Formularen und den Kontakt mit Behörden,
- Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die digitale Arbeitswelt,
- effizientere Verwendung der Steuergelder durch Prozessoptimierungen,
- effiziente Netz- und Verkehrsleitsysteme (SmartCity).

Das Einleiten und Umsetzen von digitalen Projekten ist grundsätzlich abhängig von der technologischen Machbarkeit, vom Kosten-Nutzen-Verhältnis und von der Akzeptanz der Bevölkerung. Eine mindestens ebenso grosse Rolle spielt aber auch die Bereitschaft seitens Politik und Verwaltung, sich überhaupt digital auszurichten und digital zu entwickeln. Dabei ist dem Datenschutz und der Datensicherheit ein besonderes Augenmerk zu schenken.

Der Kanton Luzern hat mit der E-Government-Strategie, der IT-Strategie und der Informatikstrategie 2012–2020 gewisse Ansätze in diesem Bereich. Was aber fehlt, ist eine übergeordnete digitale Strategie für alle Bereiche der kantonalen Verwaltung. Dem Kantonsrat fehlt ausserdem der Überblick darüber, was in diesem Bereich alles läuft. Mit einem Planungsbericht soll der Kantonsrat die Stossrichtung der Regierung mitgestalten und zur Kenntnis nehmen.

Ein eigenständiges Kapitel sollte zudem den Unternehmungen gewidmet werden, bei denen der Kanton Eigner ist bzw. eine Mehrheitsbeteiligung aufweist, um Schnittstellenthemen zu analysieren und daraus Eignerstrategien, Mandatierungen und Synergien abzuleiten. Auch ist aufzuzeigen, welche Auswirkungen die Digitalisierung zum Beispiel auf Gebühren für Leistungen der Dienststellen oder Schulen hat beziehungsweise welche übergeordnete Strategie die Regierung verfolgt. Damit soll verhindert werden, dass jede Dienststelle oder Schulstufe einen eigenen Umgang definiert.

Wünschbar wäre ausserdem, wenn der Kanton Luzern eine Anlaufstelle für E- und Smart-Government bezeichnen würde, bei der von der Bevölkerung Anregungen und Best-Practice-Beispiele aus der ganzen Welt eingebracht werden könnten. In diesem Zusammenhang wäre zu überlegen, ob der Kanton Luzern – analog zu vielen Unternehmen mit ihren Chief Digital Officers (CDO) – eine Person mit dem Vorantreiben von digitalen Strategien und Projekten beauftragen sollte. Damit der Kantonsrat ebenfalls Einflussmöglichkeiten hat, sollte periodisch über die Fortschritte der Digitalisierungsstrategie Bericht erstattet werden.

*Pardini Giorgio*

Meyer Jörg

Widmer Herbert

Frye Urban

Bossart Rolf

Omlin Marcel

Kurmann Michael

Roth David

Ledergerber Michael

Budmiger Marcel

Fanaj Ylfete

Fässler Peter

Wimmer-Lötscher Marianne

Candan Hasan